

Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 21.02.2015

Geburtstagsgeschenk geht ans Heineanum

Prof. Dr. Ulrich Hülsen spendet für die Arbeit des Förderkreises

Von Sabine Scholz

Halberstadt • „Ich bin stolz darauf, dass Halberstadt so ein Museum hat“, sagt Ulrich Hülsen. Der Professor im Ruhestand hat sich vor einigen Jahren entschlossen, Mitglied im Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum zu werden. Er sei

„sehr, sehr angetan von der Arbeit, die hier geleistet wird“, sagt der promovierte Lebensmitteltechnologe. Und weil er so begeistert ist, wollte er die Arbeit des Vereins und damit auch die des Heineanum's unterstützen. Er bat alle, die ihm zum 70. Geburtstag gratulierten, keine Geschenke oder Blumen mitzubringen, sondern stattdessen Geld zu spenden. 1000 Euro kamen zusammen, die er für zwei Spendenzwecke teilte.

Zum einen fließen 500 Euro an den Förderkreis Heineanum, die andere Hälfte des Geldes kommt dem Förder-

verein der Dorfkirche Stechow bei Rathenow zugute. Die Familie Hülsen stellte von 1777 bis 1935 die Pfarrer in dem Ort im Havelland. Ulrich Hülsen lebt seit Jahrzehnten in Halberstadt und ist der Stadt eng verbunden. Deshalb ist es ihm wichtig, dass das Heineanum mit seiner wertvollen Sammlung weiter besteht und seinem Forschungsauftrag gerecht wird. Die zum großen Teil aus dem 19. Jahrhundert stammenden Vogelpräparate, Skelette, Rupfungen und Gelege stellen nicht nur die größte Sammlung ihrer Art in Sachsen-Anhalt dar, sondern sind auch wichtiger Bestandteil naturwissenschaftlicher Forschung. Zudem ist die Ausstellung, die 1909 am Domplatz eröffnet wurde, ein Ort der Wissensvermittlung. Neben den Vogelkundlern sind auch Botaniker regelmäßige Gäste.

Mit museumspädagogischen Angeboten, zehn Abendvorträgen im Jahr und regelmäßigen Sonderausstellungen tragen das dreiköpfige Mitarbeiterteam und der 230 Mitglieder zählende Förderkreis zum besseren Verständnis ökologischer Entwicklungen und Zusammenhänge bei. „Das Geld ist bei uns gut angelegt“, sagt Museumsleiter Bernd Nicolai und betont, dass der Förderkreis eine wesentliche Stütze der Einrichtung sei. „Ohne den Verein könnten wir unsere Aufgaben der Sammlung, Präparation, Forschung sowie Wissensvermittlung durch Ausstellung und Publikation nicht mehr erfüllen.“



Dr. Ulrich Hülsen (links) überreicht Bernd Nicolai einen symbolischen Scheck. Der Halberstädter spendet dem Förderkreis Heineanum 500 Euro. „Der Dank gebührt meinen Gästen“, sagt Hülsen. Foto: S. Scholz